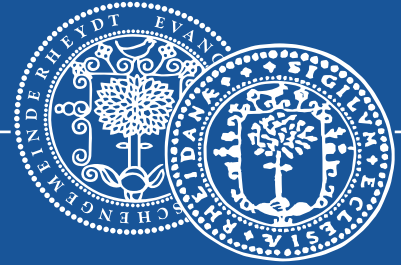


# KIRCHLICHE NACHRICHTEN



E V . K I R C H E N G E M E I N D E R H E Y D T

NUMMER 34  
23. August 2020  
74. JAHRGANG

## Gott widersteht den Hochmütigen, aber den Demütigen gibt er Gnade.

Wochenspruch 1. Petrus 5,5b

Jede Zeit hat ja ihre eigenen Ideale. Schönheit ist natürlich zu allen Zeiten ein Ideal. Aber was genau ist schön? Da gibt es schon wieder sehr unterschiedliche Vorstellungen in verschiedenen Zeiten, in verschiedenen Völkern, in verschiedenen Bevölkerungsgruppen. Stärke ist auch ein Ideal. Aber auch da kann man sich fragen: Stark in welchem Sinne? So wie Rambo, muskelbepackt und schlagfertig in jeder Hinsicht? Oder wie James Bond, der auch an jedem Spieltisch nicht nur die Regeln kennt, sondern auch jeden Gegner besiegen kann?

Anders wiederum sieht es mit dem Ideal der Würde aus. Das war zu römischen Zeiten ein äußerst wichtiger Wert. Für seine „Dignitas“, „Würde“, war Julius Cäsar bereit, einen blutigen Bürgerkrieg gegen Pompeius anzufangen, der über mehrere Jahre tausende von römischen Soldaten das Leben kostete. Zu Cäsars Würde gehörte auch seine berühmte „Clementia“, seine „Milde“, mit



der er darauf verzichtete, seine geschlagenen Gegner ermorden zu lassen. Da war er anders als seine Zeitgenossen, aber selbstverständlich erst, nachdem er den anderen besiegt hatte. Milde als Teil der Würde, nicht etwa umgekehrt.

Absolut überhaupt kein Ideal war in der griechisch-römischen Welt die Demut. Demütig sein, das wollte damals wirklich keiner. Das war etwas, was Menschen machten, weil sie es machen

mussten. Sklaven etwa, denen jederzeit Gewalt drohte, wenn sie auch nur aufmüpfig guckten. Schon Widerstand zu denken konnte gefährlich sein. Solche Verhältnisse formten den Menschen, schafften ganz eigene Weisen, sich zu verhalten. Lächeln, auch wenn man beschimpft wird, stets zustimmen, die Meinung des anderen höher achten als die eigene, eine Art von Freundlichkeit, die man auch „servil“

nennen kann. Sehr wohl, My Lord. Ganz wie Sie meinen.

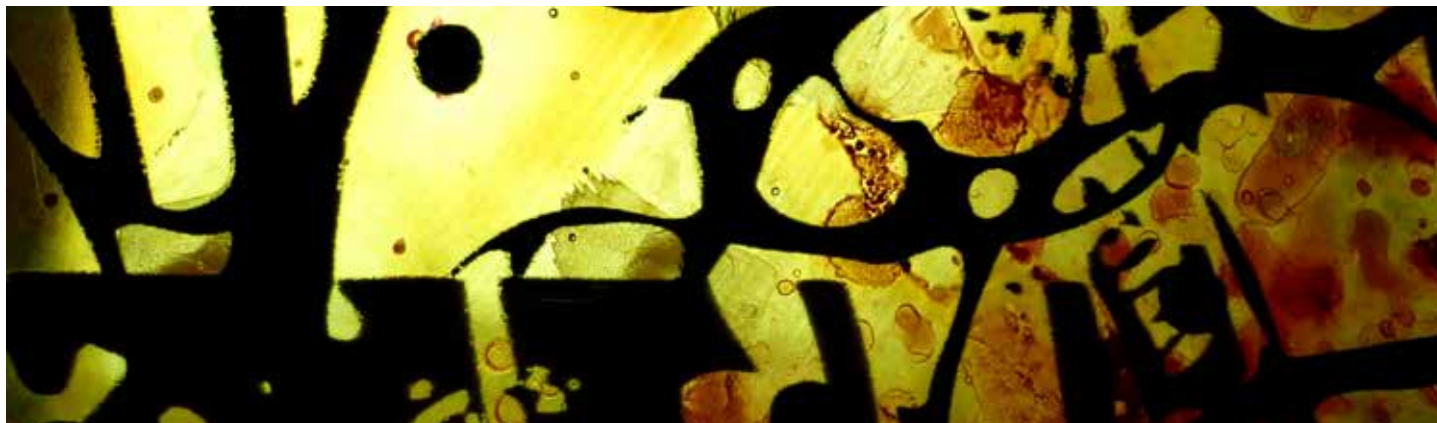
Die Christen nun, die in der damaligen Zeit lebten, waren vielfach Sklaven. Sie betrachteten die Ideale ihrer Zeit aus einer ganz anderen Perspektive. Stärke, Schönheit, Dignitas, das waren die Ideale ihrer „Herren“. („Herrinnen“ gab es auch.) Während die Herren der Zeit das Verhalten der Sklaven als Charakterschwäche betrachteten, war es für De-

mut eine Überlebensstrategie und eine Lebensnotwendigkeit. Aber eine Art von Widerstand bestand darin, dass sie die Bewertungen ihrer Herren nicht mit übernahmen. Dass sie den Worten einen eigenen Inhalt gaben. Ihnen zu empfehlen, auf ihre Würde zu achten, das wäre Hohn gewesen. Aber der Demut einen neuen Sinn zu geben, das war ein Anfang davon, die Würde wieder zu gewinnen. „Ihr versteht unsere Sprache nicht, ihr versteht unsere Ideale nicht, und das wollen wir auch gar nicht anders.“ Das ist eine ganz eigene Art, sich nicht zu unterwerfen. Im Rahmen dessen, was möglich ist, sich so zu verhalten, wie es den eigenen Idealen entspricht, ist ein eigenes Verständnis von Würde. Also schweigen, aber nicht lügen. Gehorchen, wo nötig, aber nicht hassen. Klares Urteil über gerecht und

ungerecht, aber verzeihen und sein eigenes Herz befreien. Und es gab das durchaus auch, dass die Hausgemeinschaften von Freien und Sklaven so etwas wie eine große Familie wurden, wo es trotz allem auch Zuneigung, Verständnis und Verbundenheit gab. Das hinderte nicht daran, wie Paulus empfohlen hat, die Freiheit zu ergreifen, sobald das möglich war. Und doch war mit dem Glauben an Gott, der den Demütigen Gnade gibt, der Macht der Herren eine Grenze gesetzt. An eines durften sie von da an nicht mehr rühren. Das war der Glaube an Gott. Hier wurde sich auf keinen Fall unterworfen und auch nicht geschwiegen. Auch um den Preis des Lebens würde man die Gottesverbindung nicht antasten lassen. So etwas verschafft eine gewaltige innere Stärke. Die Verbundenheit mit anderen

Menschen, die diesen Glauben teilen, macht stark. Die neue Sprache, in der Demut ganz anders verstanden wird, ist ein Zeichen der Verbundenheit und inneren Stärke. Die Geschichte gibt dem Gotteswort recht: Irgendwann fallen sie alle, die Hochmütigen, die Verächter, manchmal sehr plötzlich. Ihr Hochmut wird zu ihrer größten Schwäche, ihre Verachtung führt zu den fatalsten Fehleinschätzungen, ihre Gesetzlosigkeit entfesselt Kräfte, die sich gegen sie selbst wenden. Was gestern nach Würde aussah, ist heute plötzlich nur noch lächerlich. Gott widersteht den Hochmütigen, aber den Demütigen gibt er Gnade.

**Pfr. Albrecht Fischer**



## **Relevanz der kirchlichen Verkündigung für die Gesellschaft und Resonanz der Gemeindeglieder bei den kirchenleitenden Gremien**

Oberkirchenrätin Marianne Wagner hielt beim Klausen-Fest der Pfarrei Heilige Theresa von Avila (Neustadt an der Weinstraße) am 26. Juli 2020 eine Predigt, in der sie ihr Bedauern ausdrückte, dass so viele Menschen aus der Kirche austreten, weil sie in der kirchlichen Verkündigung keine Relevanz für ihr Leben erkennen. Beim oberflächlichen Hinhören passierte mir der Fehler, dass ich das Wort Relevanz als Resonanz missverstand. Ich hatte nämlich vor Beginn des Gottesdienstes mit einem Mitglied des Pfarrgemeinderates gesprochen, der sein Bedauern darüber aussprach, dass der Vorschlag der Deutschen Bischofskonferenz, mit einem Team von Laien und Pfarrern die Gemeinden zu leiten, beim Papst auf taube Ohren gestoßen war, also keine Resonanz gefunden hatte. Dabei kann hier mit Recht von einer mangelnden Resonanz auf die Anliegen der Gemeindeglieder von Seiten der

Amtskirche gesprochen werden.

In der Evangelischen Kirche, die ja presbyterial-synodal organisiert ist, kann man das so nicht sagen; denn die Anliegen der Gemeinde werden durch die Gremien nach oben geleitet und dort berücksichtigt. Aber wie steht es mit der Relevanz der kirchlichen Verkündigung bei den Gemeindegliedern? Hier ist auch bei der evangelischen Kirche ein Knackpunkt. Luther nannte das in seiner Sprache: Das Gebrech ist am Glauben. Nun mag es ja sein, dass dies auch bei uns zutrifft. Die Botschaft hör ich wohl, allein mir fehlt der Glaube, sagte schon Goethes Faust. Auch Goethe betrat die Kirche in Weimar nie, obwohl er mit dem damaligen Dekan Herder gut befreundet war. Die Predigt hatte für ihn keine Relevanz. Darin ist er vielen unserer Zeitgenossen ein Vorbild geworden.

Mich wundert, dass das bei katholischen Gemeindegliedern nicht so ist,

sondern bei ihnen drückt der Schuh ganz woanders. Sie glauben an ihre Kirche, aber sie finden kein Gehör bei ihr, wenn sie sich zu Wort melden. Also anders als bei den Protestanten, wo der Glaube an die Kirche eher selten ist oder gar nicht anzutreffen ist, ist für Katholiken das Lehramt grundsätzlich unangefochten, bis dahin, dass ein Katholik bekennen kann: Diese Kirche stimmt mit meinem Inneren überein, wie ich es einmal von einem Gemeindeglied hörte, das zum katholischen Glauben konvertiert war. Erst wenn diese Übereinstimmung der kirchlichen Verkündigung mit dem Inneren des Menschen wiederhergestellt ist, kann man von Glauben reden. Also hat Luther recht: Das Gebrech ist am Glauben.

**Pfr. i.R. Helmut Aßmann**

## Franz-Balke-Haus Das Herz von Bonnenbroich-Geneicken!



Ein Gemeindezentrum auf der Grenze der Honschaften Bonnenbroich und Geneicken, das war die Vision von Helmut Grisse, Pfarrer in diesem Bezirk. Dieses Zentrum soll die aus der Jahrhundertwende des 19. Jahrhunderts stammenden Bethäuser am Maarplatz und in der Bonnenbroicher Straße ersetzen und das Gemeindeleben in einem neuen Haus vereinen. Es ist nicht leicht, die Bürger von Bonnenbroich und Geneicken dazu zu bewegen, die mit ihrem privaten Geld errichteten Bethäuser aufzugeben und einen großen Teil ihres im Bethausverein Rheydt e.V. konzentrierten privaten Vermögens der Ev. Kirchengemeinde Rheydt zum Bau eines Gemeindezentrums zu überlassen. Der Visionär Grisse orientiert sich bei der Namensgebung an dem ebenfalls visionären ev. Pfarrer Franz Balke, der Mitte des 19. Jahrhunderts aus der Gemeinde Rheydt heraus den Vorläufer des CVJM Rheydt-Mitte e.V., den Verein Junger Weber, sowie die Innere Mission und Hephata gründete. Vom Architekten Beumer gebaut, verfügt das Haus über ein geniales Konzept: Erwachsenen und Jugendlichen wird in getrennten Bereichen Platz zur Entfaltung gegeben, beide Bereiche können aber auch auf derselben Etage verbunden werden. Im Keller installiert der Bethausverein eine Kegelbahn. Für die Fotobegeisterten gibt es ein Fotolabor. 1981, so kündigt eine Urkunde im Foyer des Hauses, ist es so weit, und der Grundstein des Hauses wird gelegt. Das Haus entwickelt sich gut und zieht viele Menschen an. Zwei Honschaften wachsen unter der Leitung des Bezirkspfarrers Dietrich Denker weiter zu einem Quartier zusammen. Eine sehr gute und starke Gemeinschaft entsteht, und das Haus entwickelt sich zum Herz dieses Quartiers.

2003 dann der erste Schock: Die Ev. Kirchengemeinde Rheydt stellt dieses Haus zur Disposition. Andere Konzepte oder eine andere Trägerschaft müssen

her. Gastgemeinden nutzen die Räumlichkeiten. In der Jugendarbeit werden über die CVJM-Jungscharen hinaus die Formate J-Performance, Girls & Boys und KonfiTüre entwickelt und genießen bei den Kids und Jugendlichen große Beliebtheit. Im Bereich der Erwachsenen entsteht mit Ü59 und dem Netzwerk BoGen eine zukunftsweisende Seniorenarbeit. Das Netzwerk steht als Pionier Pate für die vielen Seniorennetzwerke anderer ev. Kirchengemeinden in Mönchengladbach. Das Logo des Netzwerks BoGen ist auch bei den meisten anderen Netzwerken zu finden. Veranstaltungen wie die Rheydter Kulturabende füllen das Franz-Balke-Haus bis zum letzten Platz. Das Herz des Stadtteils schlägt und sorgt bei der Gemeinschaft mit fast 1.400 Veranstaltungen im Jahr 2019 für gesellige Kurzweil.

Aber immer schwebt das Damoklesschwert der Schließung über dem Haus. 2015 gibt es ein erstes vorsichtiges Angebot des CVJM Rheydt-Mitte e.V., die Trägerschaft des Hauses zu übernehmen. Erste Gespräche beginnen. Der CVJM bindet den Bethausverein in die Rettungsaktion ein. Die Gemeinschaft entwickelt ein sehr solides, tragfähiges Betreiberkonzept. Übernahmekonzepte werden entwickelt und wieder verworfen. Erarbeitete Konzepte werden vom Kreis-synodalvorstand (KSV) und der Landeskirche gekippt, weil sie als kirchenrechtlich nicht genehmigungsfähig gelten. Die Nerven werden dünner. Notwendige Sanierungen des Hauses werden nicht mehr vorgenommen. Die Kantorei findet im Balke-Haus nach Schließung des alten Christoffelhauses ihre geliebte Probenstätte und kehrt auch nach Eröffnung des neuen Christoffelhauses hierhin zurück. Die Zeit verrinnt. Die Aktivitäten werden noch intensiver. Der CVJM macht in der Gruppe S.I.N.N. Angebote für Studenten. Auch die Erwachsenen im Berufsleben werden in die Gemeinschaft der Kreise aufgenommen. Das Haus wird mit dem Ausbau des Tanzangebots für Kinder und Erwachsene, dem großen Angebot zum Malen für Kinder und Erwachsene und dem breitgefächerten Musikangebot zu einem Kompetenzzentrum der Künste. Nach langer Vorbereitung nimmt im vergangenen November die Freizeit- und Lernhilfe L.O.S. (Lernen, Orientieren, Spielen) ihre Arbeit auf. Der CVJM hat langjährige Erfahrungen beim Betrieb

solcher Einrichtungen und wird von der Stadt mit dem Betrieb in Kooperation beauftragt. L.O.S. und die Erich-Kästner-Grundschule wachsen zusammen, aber der Bestand des Hauses ist nicht gesichert. Der Beginn des mit der Stadt ausgehandelten offenen Jugendtreffs muss deshalb verschoben werden. Der KSV stimmt einem Übernahmekonzept zu, bei dem der Bethausverein - und damit die Bürger des Quartiers - wieder mit viel Geld das Haus stützt.

Die Corona-Krise setzt die Uhren auf null. Die Kirche muss das Haus schließen. Der ganze Aufwand scheint vergebens.

Der CVJM entwickelt in Windeseile ein Konzept der digitalen Jugendarbeit. Der Sponsor Stadtparkasse Mönchengladbach unterstützt das Konzept mit der Spende der Endgeräte für bedürftige Jugendliche. Das Jugendamt sieht in der entwickelten Arbeit ein Konzept mit Vorbildcharakter. Die Landeskirche stellt die Übernahme des Balke-Hauses durch den CVJM in Kooperation mit dem Bethausverein wegen wegbrechender Kirchensteuern infrage. Presbyterium und KSV stellen sich hinter den Wechsel der Trägerschaft.

Im Juni stimmt auch die Landeskirche einem Übergang des wirtschaftlichen Eigentums des Franz-Balke-Hauses auf den CVJM zu. Unterschriften unter Verträge und Übergabeprotokolle haben mit der letzten Unterschrift am 16. Juli nach über 5-jährigem Ringen dafür gesorgt, dass das Herz ab dem 1. August wieder schlägt. Jetzt erwacht das Quartier zu neuem gesellschaftlichem Leben. Frauenkreis, Männerkreis, Zwischenzeit, Ü59-Café, Spielegruppe, Computergruppe, Omas Herd, die Jungscharen, L.O.S., ein neuer offener Jugendtreff, die Mal-, Musik- und Tanzgruppen und viele andere Aktivitäten werden langsam wieder diese tolle Gemeinschaft beleben. Die Auftaktveranstaltungen zeigen mit jeweils rund 30 Personen, wie groß der Bedarf und die Freude an diesem Quartierszentrum ist. Groß ist auch die Freude darüber, dass eine Gruppe mit neuen Musikaktivitäten in das Quartierszentrum drängt. Auch die Rheydter Kulturabende werden in Kürze wieder stattfinden.

Die Operation ist gelungen. Das Herz schlägt wieder. Jetzt fängt die Arbeit an, das Quartierszentrum weiter zu gestalten.

## Veranstaltung der Philippus-Akademie

### Eindrücke einer Reise durch Sri Lanka, die grüne Insel im Indischen Ozean

Seit Ende des Bürgerkrieges 2009 entwickelten sich die Reisemöglichkeiten stetig. Es erfolgt ein persönlicher Bericht über eine Rundreise durch beeindruckende Landschaften mit deren Sehenswürdigkeiten.

**Termin:** 09.09.2020

**Uhrzeit:** 9.00 - 10.30 Uhr

**Veranstaltungsort:** Gemeindezentrum Wickrath, Denhardstr. 21, 41189 Mönchengladbach

**Leitung:** Gerhild Offermann

**Referent:** Jürgen Hellrung

Bitte melden Sie sich an im Gemeindegarten unter Tel. 02166/54976!



## Sammlungen

Die **Kollekten** am **Samstag** und **Sonntag**, dem **22.** und **23. August 2020**, sind bestimmt für: „Tat & Rat“ - ambulante sozialpädagogische Maßnahmen für straffällige Jugendliche (DW Saar). Wenn Jugendliche mit dem Gesetz in Konflikt geraten, gibt es oftmals anstelle einer Freiheitsstrafe eine jugendgerichtliche Weisung. Die Jugendlichen müssen sich ambulanten sozialpädagogischen Maßnahmen stellen. Die Diakonie Saar bietet mit der Einrichtung „Tat & Rat“ solche Maßnahmen an. Im Mittelpunkt steht dabei der Erziehungsgedanke. Schwerpunkte der Maßnahmen sind begleitete Arbeitskurse, Anti-Gewalt-Trainings, Einzelfallhilfen sowie Familienarbeit und Nachbetreuung. Ziel ist es, den Jugendlichen Lebensperspektiven ohne straffälliges Verhalten zu vermitteln. Das Ganze geschieht in enger Zusammenarbeit mit den Jugendgerichten.

Die **Diakoniekollekten** dieses Wochenendes sind für diakonische Aufgaben in der Evangelischen Kirchengemeinde Rheydt bestimmt.

## Diese Woche (24. bis 28. August)

**Tischgemeinschaft** in Rheydt-West, offener Mittagstisch für alle, Gemeindezentrum, Lenßenstraße 15, Anmeldung erwünscht: Telefon 0 21 66 - 34 245, **Dienstag**, 12.15 bis 14.00 Uhr.

**Seniorentreff** Rheydt-West trifft sich im Gemeindezentrum, Lenßenstraße 15, **Mittwoch**, 15.00 Uhr.

**Ökumenisches Bibelgespräch** im Ev. Gemeindezentrum Rheydt-West, Lenßenstraße 15, Thema: Thomas, der Zweifler (Joh.15, 24-30), Referenten: O.

Nöller, M. Schicks, **Mittwoch**, 19.30 Uhr.

**Sitzung des Geschäftsausschusses**, Ernst-Christoffel-Haus, Wilhelm-Strauß-Str. 34, **Dienstag**, 18.30 Uhr.

Die Sitzung des Geschäftsausschusses ist keine öffentliche Sitzung. Fragen oder Anregungen, die die Sitzung betreffen, können über das Gemeindeamt an den Vorsitzenden gerichtet werden.

## DIENSTBEREITSCHAFT DER APOTHEKEN

### Samstag, 22. August

Schloss-Apotheke, Hauptstr. 79-81, 41236 Mönchengladbach (Rheydt), 02166/41304

### Sonntag, 23. August

Brunnen-Apotheke, Marktstr. 19, 41236 Mönchengladbach (Rheydt), 02166/42931

### Montag, 24. August

Nord-Apotheke, Brucknerallee 116, 41236 Mönchengladbach (Rheydt), 02166/41113

### Dienstag, 25. August

MAXMO Apotheke medicentrum Dahlener Straße, Dahlener Str. 67-69, 41239 Mönchengladbach (Rheydt), 02166/9988290

### Mittwoch, 26. August

Adler-Apotheke Rheydt, Hauptstr. 67, 41236 Mönchengladbach (Rheydt), 02166/40413

### Donnerstag, 27. August

Vital-Apotheke, Bismarckstr. 29, 41061 Mönchengladbach (Stadtmitte), 02161/2932724

### Freitag, 28. August

Adler-Apotheke am Markt, Alter Markt 49, 41061 Mönchengladbach (Stadtmitte), 02161/182361

### ÄRZTLICHER NOTDIENST

116 117

### ZAHNÄRZTLICHER NOTDIENST

0 18 05 / 98 67 00

**Brot**  
für die Welt



**Diakonie**

- Ambulante Pflege
- Altenpflege/Krankenpflege
- Hauswirtschaftliche Hilfe
- Betreuungsleistung

**Diakoniezentrum Rheydt gGmbH**

☎ 0 21 66 / 1 44 56 - 0

Fax 0 21 66 / 1 44 56 - 17

Pestalozzistr. 42-44 · 41236 Mönchengladbach

info@diakoniezentrum-rheydt.de

www.diakoniezentrum-rheydt.de

## TELEFONSELSORGE

**0800 / 1110111**

**0800 / 1110222**

## HELMUT WÜSTEN MALERMEISTER

RHEYDT

Lorenz-Görtz-Str. 7 · Tel. 8 33 30

Bau- und Möbelschreinerei · Innenausbau · Sicherheitstechnik

**ZIMMERMANN'S**

Meisterbetrieb seit 1968



SCHREINEREI ZIMMERMANN'S

Alexander-Scharff-Str. 14

41169 Mönchengladbach

Telefon: 02161 559337

E-Mail: info@schreinerei-zimmermanns.de

Web: www.schreinerei-zimmermanns.de

**SAMINA** *Die Holz-Allerergiker*



Besuchen Sie unsere Ausstellung.

ALEXANDER HAMACHER  
Hörgeräteakustikermeister

MAREN DÜBER  
Hörgeräteakustikermeisterin

HÖRÄKUSTIK  
HAMACHER

Unser Service für Sie:  
Kostenlose Hausbesuche!

Das Leben hören

2x in Mönchengladbach:  
Kreuzherrenstraße 5 · MG-Wickrath  
Konstantinplatz 13 · MG-Giesenkirchen  
www.hoerakustik-hamacher.de

Entlastung und Rückendeckung,  
Trauernde brauchen Zeit und Ruhe.  
Das wissen wir.



**KARL FRENTZEN & WINKELS**

Inh. Winkels

www.bestattungen-frentzen-winkels.de

Bestattungshaus seit 1898

Friedrich-Ebert-Str. 91-93 02166 - 4 10 33

Konstantinplatz 11 02166 - 8 88 88

# Zeit für mich – Zeit für Gott – Gottesdienst

## RHEYDT

### Hauptkirche am Markt

Samstag, 22. August

18.00 Uhr H. Pontkees

Sonntag, 23. August

10.30 Uhr St. Dedring  
F. Vogelsang

Mittwoch, 26. August

18.00 Uhr Ök. Friedensgebet

### Lutherkirche

Giesenkirchen

Konstantinstraße 226

Sonntag, 23. August

09.30 Uhr A. Fischer

### Gemeindezentrum

Rheydt-West

Lenßenstraße 15

Sonntag, 23. August

11.00 Uhr O. Nöller

### Kindergottesdienst

Sonntag, 23. August

10.30 Uhr Bethaus Pongs,  
Pongser Straße 229

### Jugendkirche

Hauptkirche am Markt

Freitag, 21. August

18.30 Uhr P. Brischke  
Stay and Pray -  
die Andacht

### Haus am Buchenhain

Forststraße 8

Montag, 24. August

15.00 Uhr Gottesdienst H. Pontkees

### Seniorenzentrum Lindenhof

Compesmühlenweg 43

41065 Mönchengladbach

Mittwoch, 26. August

15.30 Uhr Gottesdienst  
St. Dedring, Fr. Reuther

### Bibelstunde

Ernst-Christoffel-Haus,

Wilhelm-Strauß-Straße 34

Donnerstag, 27. August

19.30 Uhr Thema: Das Verhältnis von  
Jesus und Johannes  
zueinander  
Lukas 7,18-35  
Leitung: H. Pontkees

### Gottesdienste in der Region

Sonntag, 23. August

Ev. Martin-Luther-Kirchengemeinde

Mönchengladbach-Rheindahlen

10.30 Uhr C. Hein

Ev. Kirchengemeinde Odenkirchen

10.00 Uhr J. Brose

Gemeindezentrum Geistenbeck

11.15 Uhr J. Brose

## KALENDER

11. Sonntag nach Trinitatis

### Predigttext:

Lukas 18,9–14

Der Pharisäer und der Zöllner

Er sagte aber zu einigen, die überzeugt  
waren, fromm und gerecht zu sein, und  
verachteten die andern, dies Gleichnis:

Es gingen zwei Menschen hinauf in den  
Tempel, um zu beten, der eine ein Phari-  
säer, der andere ein Zöllner. (...)

### Evangelium des Sonntags:

Lukas 18,9–14

### Wochenlied:

EG 299 - Aus tiefer Not schrei ich zu dir

## PFARRBEZIRKE

(Stadtmitte),  
(Bonnenbroich-Geneicken),  
(Heyden)

Pfarrer Stephan Dedring	Telefon	4 65 57
Pfarrerin Helma Pontkees	Telefon	12 45 89 2
Pfarrer Dietrich Denker	Telefon	2 05 18

(Giesenkirchen, Dohr)

Pfarrer Albrecht Fischer	Telefon	8 23 70
--------------------------	---------	---------

(Rheydt-West, Morr, Pongs, Tipp, Hoher Berg)

Pfarrer Olaf Nöller	Telefon	3 17 40
---------------------	---------	---------

Jugendkirche Rheydt	Telefon	61 28 16
---------------------	---------	----------

Elisabeth-Krankenhaus und LVR-Klinik

Pfarrer Peter Brischke	Telefon	13 81 34
------------------------	---------	----------

Hugo-Junkers-Gymnasium,  
Gymnasium an der Gartenstraße

Pfarrer Prof. Dr. Ingo Reuter	Telefon	0 21 62 - 67 18 003
-------------------------------	---------	---------------------

Fachschulen

Pfarrer Matthias Kölsch	Telefon	0 21 61/59 17 08
Pfarrerin Patricia Ridder	Telefon	21 67 03

## Homepage der Gemeinde

[www.kirche-rheydt.de](http://www.kirche-rheydt.de)

## Homepage der Kantorei

[www.hauptkirche-rheydt.de](http://www.hauptkirche-rheydt.de)

## Ev. Friedhof Rheydt

Nordstr. 140

41236 Mönchengladbach

Telefon 02166/248715

Fax 02166/248714

E-Mail: [friedhof.rheydt@ekir.de](mailto:friedhof.rheydt@ekir.de)

## Gemeindebüro Rheydt

Wilhelm-Strauß-Str. 34

Telefon 02166/9486-0

## Kirchencafé im Ernst-Christoffel-Haus

Wilhelm-Strauß-Str. 34

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr

